

Inhalt

Vorrede | 7

Einleitung | 11

I BEWEGUNG ALS PROBLEM DES ‚REINEN DENKENS‘ UND DER ‚REINEN WAHRNEHMUNG‘ | 57

1 Unbewegtheit des Seienden

(Zenon) | 59

- 1.1 Kontinuität von Raum und Zeit
(Dichotomie- und Achilleusbeispiel) | 60
- 1.2 Diskretheit von Raum und Zeit
(Pfeil- und Stadiumbeispiel) | 67
- 1.3 Objektivistische Schlussfolgerungen und
Weiterführungen | 73

2 Sein der Bewegung

(Bergson) | 83

- 2.1 Differenzen der Raum- und Zeitwahrnehmung | 84
- 2.2 Zenons Paradoxien der Bewegung als Antinomien des
Stillstandes | 92
- 2.3 Bewegungsbilder und Bildbewegungen | 134
- 2.4 Äußere und reine Wahrnehmungen | 160
- 2.5 Körpergedächtnis und reine Erinnerungen | 191
- 2.6 Subjektivistische Schlussfolgerungen und
Weiterführungen | 246

II BEWEGUNG ALS PHÄNOMEN DES ÜBERGANGS | 261

3 Bewegung als erscheinender Widerspruch (Hegel) | 265

- 3.1 Bewegung des Begriffs | 271
- 3.2 Dauer der Bewegung | 298
- 3.3 Dialektik der Bewegung | 308

4 Bewegung als Formbildungsprozess (Cassirer) | 319

- 4.1 Sinnbildung im Symbolprozess | 321
- 4.2 Werden zur Form | 345
- 4.3 Symbolcharakter der Bewegung | 364

5 Bewegung als Logik der Praxis (Bourdieu) | 395

- 5.1 Gegen objektivistische und subjektivistische Verkürzungen | 406
- 5.2 Praxeologie der Bewegung | 435
- 5.3 Sozialer Zeitgebrauch | 467

Abbildungen | 493

Literatur | 495